

Rüst 01

Das 1. Internationale Familientreffen vom 16. September 2001 in Thal

Vorgeschichte

Am Anfang des Familientreffens stand die Familienforschung. Felix Rüst, sein Bruder Heinz und ihr Cousin Markus aus dem Oberdorf-Stamm betrieben diese schon seit etwa 15 Jahren.

Unabhängig davon erstellte Thomas Rüst in den späteren Achtzigerjahren einen Risegg-Stammbaum.

Beat Xaver Rüst begann seine Studien am Anfang des Jahres 1997, worauf es am 28. Februar zum ersten Treffen zwischen Beat und Thomas kam.

Bereits am 15. April desselben Jahres trafen sich Beat und Felix in Thal, und am 2. März 1998 kam es schliesslich zu einem Treffen in St. Gallen mit Felix, Beat, Heinz und Markus. Wir beschlossen einerseits ein Treffen mit allen Familienforschern, andererseits aber auch ein grosses Familientreffen mit allen Rüst durchzuführen. In den folgenden Monaten machten wir uns dann an die Suche der Adressen. Es gelang uns innert kurzer Zeit, aller Rüst in der Schweiz habhaft zu werden und sie im Stammbaum einzuordnen.

Vorbereitungen

Das erste Treffen mit allen fünf Forschern fand am 15. Mai 1998 im Stürmeierhaus in Schlieren statt. An diesem Tag wurde die Idee eines Rüst-Treffens definitiv geboren und die Organisation an die Hand genommen.

Weitere Sitzungen folgten. Wir legten Ort und Datum fest, konkretisierten das Programm und luden alle unsere Verwandten ein. Thomas leistete dabei die Hauptarbeit. Er wurde von Martina, Felix' Tochter, tatkräftig unterstützt.

Die Vorabendprogramme

Zwei Vorabendprogramme fanden statt. Das eine für den Stamm Oberdorf, das andere für den Clan des Karl von Bern aus dem Risegg-Stamm.

Zeit der Orientierung und Begegnung

Einige der 170 Besucherinnen und Besucher liessen es sich nicht nehmen, schon kurz vor der Türöffnung um neun Uhr einzutreffen. Beim Eingang konnten die Tagungsmappe und die Namensschilder in Empfang genommen werden. Der Grundton „grün“ stand für die Stammlinie Oberdorf, „blau“ stand für Risegg, „rosa“ für Senator und „gelb“ für die Stammlinie Station. Die grossen Stammbaumtafeln auf der Bühne, welche Markus mit grossem Aufwand erstellt und aufgehängt hatte, trugen dieselben Farben. So konnte sich jeder Besucher orientieren und in seinem eigenen Stammbaum finden. Wer darauf nicht allzu viel Zeit verwendete, dem reichte es noch für einen Kaffee und ein Gipfeli bis zum Beginn des Morgenprogramms.

Das Vormittagsprogramm

Nachdem Thomas alle Teilnehmer begrüsst und die Organisatoren vorgestellt hatte, begann Felix mit der Darstellung der wichtigsten Quellen, welche die Grundlage für die Familienforschung bilden.

Anschliessend zeigte Heinz mittels einer Computerprojektion auf Grossleinwand, wie Stammbaumdaten im Computerprogramm gespeichert werden können und welche Möglichkeiten das Programm bietet, mit den Daten zu arbeiten.

Markus zeigte dann auf, wie er die Computerdaten umgearbeitet und zu den Stammbäumen zusammengestellt hatte, damit sie farbig, übersichtlich und nach

Stämmen geordnet vorliegen. Und wer immer Lust bekommen hat, einen solchen Stammbaum bei sich zu Hause zu haben, kann diesen mittels der Karte in der Tagungsmappe bestellen.

Nach diesem ersten Block fand eine kurze Pause statt. Es bestand wiederum die Möglichkeit, sich leiblich zu stärken, einen weiteren Blick auf die Stammbäume zu werfen oder sich mit bekannten und unbekanntem Verwandten zu unterhalten.

Den zweiten Teil eröffnete Dr. Louis Specker mit einem spannenden und äusserst wortgewandten Vortrag über die Geschichte Thals. (Der Vortrag kann in schriftlicher Form bestellt werden). Er schloss mit einer Anekdote über den Säger Rohner, welche unter seinem Hemd eine Ringelnatter mit sich herumtrug, und leitete damit ohne es zu wissen zum nächsten Programmpunkt über, nämlich zur Buchpublikation von Beat Xaver über den Risegg-Stamm. Dieser Vortrag liess einige Highlights der Rüst aufleuchten. Er streifte sowohl das heute noch stehende Schloss Risegg, den berühmten Feldherrn Remigius Rüst und warf selbstverständlich auch einen Blick auf das Rüst-Wappen, dessen Herkunft und Bedeutung.

Den Abschluss des Morgens bestritt der Gemeindepräsident von Thal, Robert Raths, mit einem Blick in die Gegenwart des Dorfes. Mit seinem Schlusswort: „Ich habe auch eine ganz persönliche Beziehung zur Familie Rüst, denn Esther, Felix' Frau, ist meine Schwester“, drohte er im fast schon tosenden Applaus unterzugehen.

Das Mittagessen

Der Ochsen hielt uns ein reichhaltiges Buffet bereit, so dass es uns wirklich an nichts mangelte. Und wiederum nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zeit nicht nur für das leibliche Wohl, sondern für weitere Kontaktnahmen innerhalb der Verwandtschaft.

Das offizielle Schlusswort

wurde wiederum von Thomas gehalten. Als Dank für die Arbeit bekamen die Organisatoren im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer je eine Flasche roten und weissen Thaler Weins.

Wir nehmen den Dank gerne entgegen und geben ihn weiter an Esther Rüst, die während der Vorträge so etliche Kinder gehütet hatte und an Felix' Jugendliche, welche am Eingang und überall tatkräftig unterstützten, wo es nötig war.

Nachmittagsprogramm

Doch noch harrte eine weitere Attraktion aller, die noch nicht genug hatten: Die Bustour führte unter anderem zur Markthalle in Altenrhein, gestaltet durch Friedensreich Hundertwasser.

Eine weitere Gruppe erklimmte unter der Leitung von Beat Xaver den Buchberg. Von der Treppe den Buchberg hinauf war so mancher historischer Ort zu sehen und zu erklären. Oben beim Steinigen Tisch schliesslich eröffnete sich uns der Blick auf den See, Altenrhein und das Schloss Risegg. Doch kaum gesehen, begann es, wie aus Kübeln zu regnen. Wir beschlossen diesen Teil in windig-nasser Höhe und traten den Heimweg individuell an.

Zum Schluss

möchten wir Organisatoren allen herzlich danken, die durch ihre Teilnahme und die vielen Dankesworte, Briefe und E-Mails ihre Zufriedenheit über diesen Tag ausdrückten. Der Wunsch nach einem weiteren Anlass ähnlicher Art ist sehr wohl bei uns angekommen, und wir werden wohl wieder einmal zu einem Rüst-Tag einladen.